

Eine Ordnung der Balance

Das Geld- und Kreditsystem soll dienen

Woran krankt das aus dem Ruder laufende Weltfinanzsystem?

Konsumansprüche, Wertschöpfungsversprechen, Teilhabegerechtigkeit,
Wertschöpfungsfähigkeit und Umweltbeanspruchung
einer wachsenden Menschheit
sind durch das Streben nach dem Maximum völlig aus der Balance geraten.
Die Welt ist überschuldet.

Das ist das Kernproblem.

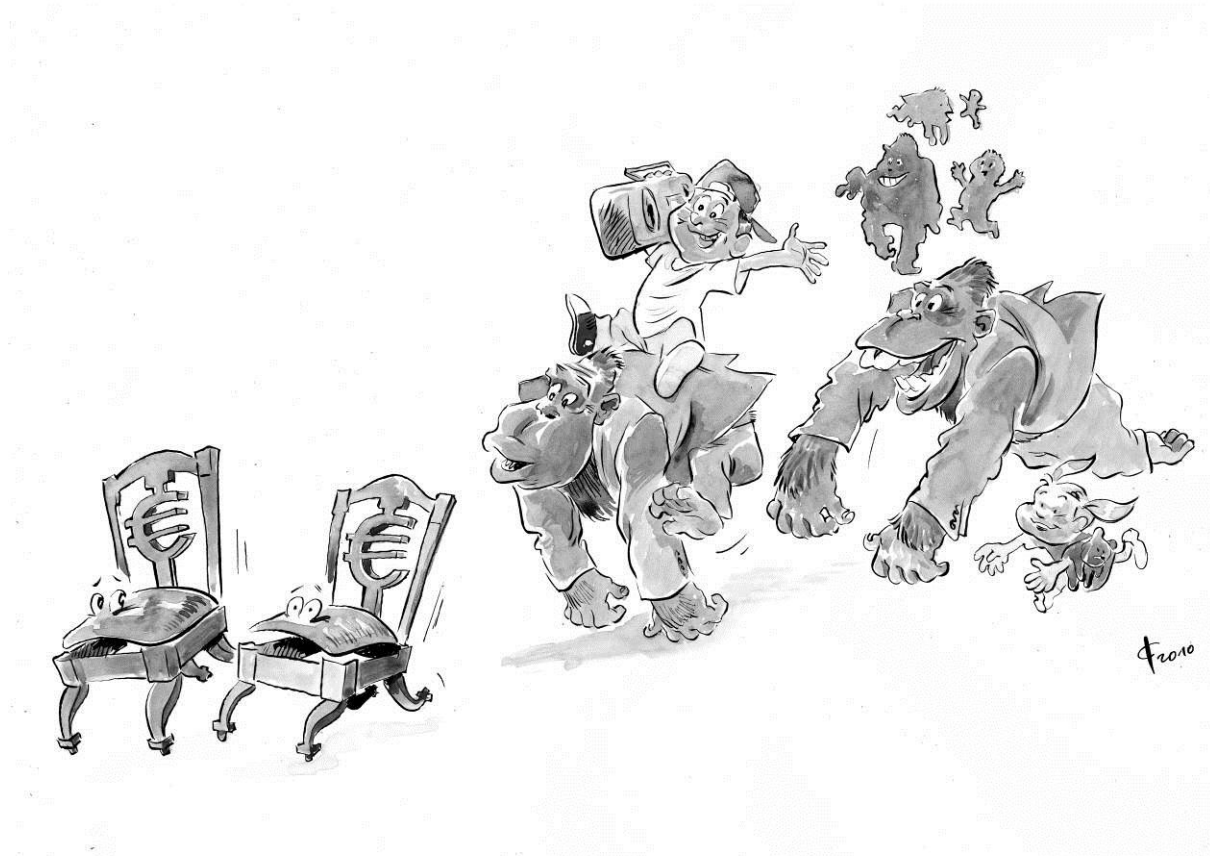


Leider kümmern wir uns vordergründig viel zu sehr um die Symptome des kranken Systems. So wird beispielsweise behauptet, das Problem seien die Derivate, das Problem seien die „Bankster“ und es sei die Gier Einzelner und die hohen Bonuszahlungen, die an dem Desaster Schuld sind. Diese Aspekte sollen nicht klein geredet werden, sie treffen aber nicht den wesentlichen Kern hinter den sichtbaren Problemen:

Was können wir an Wertschöpfung leisten ohne die Natur zu zerstören, denn nur soviel darf weltweit konsumiert werden, und was bedeutet faire Teilhabe?

Würden wir als Menschheit von bereits 7 Milliarden Menschen, die schon heute mehr Natur für sich beansprucht als da ist, mit unserer globalen Kulturleistung, mit unserem derzeit verfügbaren Wissen, dem Umfang, dem Niveau und der Ausprägung der Produktionsanlagen (unserer „Produktions-Kultur“), soviel Waren und Dienstleistung als Wertschöpfung leisten und konsumieren, wie von der permanent wachsenden Zahl von Menschen auf dieser Welt nachgefragt, versprochen und angestrebt wird (der „Konsum-Kultur“), „fliegt uns der Planet Erde um die Ohren“!

Deshalb haben wir schon lange eine Wertschöpfungslücke, die immer größer wird; und diese Wertschöpfungslücke überbrücken wir bislang mit immer neuem Kreditgeld, also mit Versprechen auf zukünftige Wertschöpfung, mit „Futur“. Wir sagen: „Die Lücke werden wir später füllen; wer für seine Zukunft vorsorgen will, soll solange Schuldscheine als Vermögen sparen. Die kann man dann später gegen Wertschöpfung eintauschen“. Solange man diesen Zukunftsglauben hat, ist das System relativ stabil. Wenn jedoch Zweifel aufkommen, geht der Kampf um die realen Werte los, um Natur und Kultur. Geld, also „Futur“ will dann niemand mehr haben. Das ist der Kern der Weltfinanzkrise.



Das gesamte System – die Weltökonomie – ist überschuldet. Wir brauchen eine gemeinwohlorientierte „sanfte“ Entschuldung, denn Inflation oder Währungsschnitt würden die Gesellschaft zerreißen.

Die Natur ist begrenzt, wir brauchen mehr Kultur wenn wir Wohlstand in Balance für alle wollen! Bislang bauen wir die Kultur aber zurück, wir verkürzen beispielsweise die Schul- und Studienzeiten, bei notwendigen energetischen Sanierungen und im ÖPNV gibt es Investitionsstaus, generell sollen aber die Ausgaben für das Gemeinwesen sinken. Das ist das Spardiktat „der Intelligenz der Märkte“, frohlocken deren Verfechter. Das darf nicht sein! Wir müssen dringend für mehr Umweltverträglichkeit das Gemeinwesen ausbauen, wir brauchen mehr Bildung, Maßnahmen zum Klimaschutz, Übertragungswege für alternative Energien und vieles andere mehr. Die Produktions-Kultur muss umweltverträglich werden.

Dafür brauchen wir eine „faire“ Finanzierung der notwendigen Struktur-Transformation und eine dauerhafte Stabilität im Finanzsystem.

Stabilität und „sanfte“ Entschuldung

Ökosoziales Wirtschaften: Fairness, Haftung und Transparenz

Eine „Ordnung der Balance“ für Fairness in den Märkten.
Das Geld- und Kreditsystem soll in einer ökosozialen Marktwirtschaft den Menschen „dienen“.

1. fairer Stabilitätsmechanismus ESM / EMF

„Reise nach Jerusalem“-Effekt (Umverteilung von Vermögen) verhindern

- ⇒ **Maximalreservebegrenzung:** Verfügbarkeit / Umlauf von Liquidität, durch „Stabilitäts-Bonds“ mit Eintauschpflicht von Überhangliquidität, sicherstellen. Dadurch wird das Horten von Zentralbankgeld unterbunden.
- ⇒ **ESM** (Europäischer Stabilitäts-Mechanismus) / **EMF** (European Monetary Fund) soll für Zahlungsfähigkeit sorgen (Lender of Last Resort und „Liquiditätskonsortialbank“ in einem)

Gemeinsame Haftung für das „Hebel-Risiko“ der Überschuldung

- ⇒ **Stabilitätsabgabe:** Eine Mehrwertsteuer auf Finanzprodukte (Leverage Money Tax). Die Erzeugung von Finanzinstrumenten besteuern (Financial Stability Contribution) und nicht nur den Handel (Transaktionssteuer).
- ⇒ Keine „Sozialisierung“ der Risiken und Verluste, sondern alle Marktteilnehmer müssen gemeinsam haften.

2. Gemeinwohlorientierte „sanfte“ Entschuldung

Ausbau des Gemeinwesens für Umweltverträglichkeit und Balance

- ⇒ **Finanzierung notwendiger Grundlagen einer nachhaltigen Produktions-Kultur:** Stabilitätsabgabe für Investitionen nutzen: Bildung für Nachhaltigkeit; Übertragungswege für Ökostrom; Ökosanierung im sozialen Wohnungsbau; usw. Dadurch erreicht man umweltverträgliche Wertschöpfungsfähigkeit.

Senken der Staatsverschuldung

- ⇒ **Gemeinsame Steuersystematik:** Keine Plünderungen mehr durch Steuerumgehung und Steuervermeidung.

3. Transparenz und „wahre“ Kapitalwerte

Niederstwertprinzip statt „fair value“, besonders bei haftendem Eigenkapital. Sonst bleibt die Haftung eine Luftnummer.

- ⇒ **Grundbuch für alle Finanzprodukte:** So können Bewertungstricks und „verdeckte Kartelle“ aufgedeckt werden. Prüf- und Genehmigungsinstanz für Finanzprodukte / Finanzinstrumente.

Rating als öffentliche Aufgabe: Eine europäische Ratingagentur mit Standard-Ratingansatz.

- ⇒ **Faire Stabilitätsabgabe:** Schuldverschreibungen sind Finanzprodukte. Kreditnehmer mit bestem Rating sollen höhere Stabilitätsabgabe leisten, denn sie zahlen die geringsten Zinsen und lasten dem System den größten Umfang an Finanzprodukten auf.

4. Internationale Standards und Regulierung

Regulierung kritischer Märkte: (Finanzen, Nahrung, Rohstoffe)

- ⇒ **Verbot von Derivaten:** „Finanz-Casino“ spekulativer Wetten schließen.
- ⇒ **Verbot von „Security Lending“:** Keine verdeckten Kredite mehr.
- ⇒ **„TÜV“ für Finanzprodukte:** Verbriefungen drastisch einschränken.
- ⇒ **Leerverkäufe strikt regulieren:** Leerverkäufe an den Geschäftszweck von Unternehmen binden. Nur Produzenten sollen noch Leerverkäufe ihrer Produkte tätigen dürfen, also Lieferversprechen in der Zukunft abgeben.

Ökosoziale Wirtschaftsstandards:

- ⇒ **Kartelle brechen:** „Too-big-to-fail“ muss verhindert werden.
- ⇒ **Monopol der Handelsabwicklungsplattformen / Depotverwahrer brechen**
- ⇒ **Buchhaltungsrichtlinien und Reporting - Prinzip des ehrbaren Kaufmanns durchsetzen:** Schattenbanken verhindern, Eigenkapital- und Mindestreserve-Standards müssen für alle Marktteilnehmer gelten.

**Die geforderten Regulierungen müssen für alle Marktteilnehmer gelten!
Nur so kann das Schattenbanking wirkungsvoll unterbunden werden und
Fairness sichergestellt werden.**